

## Stadt Wiesloch

### Klimagerechter Umbau Stadtwingert Wiesloch – Entwurfsbeschreibung

Stand: Oktober 2022

Aufbauend auf den Vorgaben des „Bewertungssystems für Nachhaltiges Bauen (BNB)“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit wurde der vorliegende Entwurf, basierend auf dem Vorentwurf der BHM Planungsgesellschaft mbH, weiterentwickelt und ausgearbeitet.

Die wesentlichen Vorgaben des BNB für Außenanlagen lassen sich in vier Kategorien aufteilen:

- Ökologische Qualität
- Ökonomische Qualität
- Soziokulturelle Qualität
- Technische Qualität
- Prozessqualität

Diese „Qualitäten“ werden im aktuellen Entwurf gemäß der Vorgabe soweit aufgrund der topografischen Situation, geplanten Nutzungen und Finanzierbarkeit möglich, in großem Umfang umgesetzt. Nachfolgend werden die einzelnen Punkte aufgeführt und die Umsetzung erläutert.

### Ökologische Qualität

Die Planung sieht verschiedene abwechslungsreiche Grünflächen vor. Als wesentlicher Aspekt wird der vorhandene Baum- und Strauchbestand weitestgehend erhalten und ergänzt. Abgängige Gehölze und Flächenbepflanzungen mit Bodendeckern, so genanntem „Einheitsgrün“, das insbesondere im Südwesten vorhanden ist, werden entfernt. Wesentliche Elemente der Neuanlage sind: Gehölzpflanzungen, Wasserflächen, extensive Staudenpflanzungen, Rankpflanzen an der Pergola sowie Rasen- und naturnahe Wiesenflächen.



Bei Neupflanzungen werden Bäume vorgesehen, die gemäß der KlimaArtenMatrix gut bis sehr gut geeignet sind und somit anpassungsfähig an die aktuellen klimatischen Verhältnisse sind. Diese werden vor allem im Osten im Bereich des Schattensitzplatzes gepflanzt, finden sich jedoch auch entlang der Gerbersruhstraße. Einsaaten erfolgen mit Regio-Saatgut, regional produzierten Saaten, die ebenfalls an den Standort angepasst sind. Die verwendeten Pflanzen sind standortgerecht und benötigen mit Ausnahme der Anwuchsphase (bis einschl. Entwicklungspflege) keine Bewässerung.

Anfallendes Oberflächenwasser wird soweit möglich in zwei Zisternen gespeichert (an der Gerbersruhstraße zum Auffangen des dort anfallenden Wassers und an der Treppe im Süden), teilweise über die Grünflächen versickert. Die Grünflächenbewässerung soll mit dem gesammelten Regenwasser erfolgen.

Risiken für die lokale Umwelt werden durch den Verzicht auf Verwendung von schädlichen Produkten und Materialien ausgeschlossen. Die vorhandene Beleuchtung wird wiederverwendet und die Leuchtmittel auf insektenfreundliches Licht umgestellt. Der saisonale und nutzungsorientierte Einsatz der Beleuchtung wird aktuell geprüft.

Durch die Neupflanzung von Bäumen und den Erhalt der im Randbereich der Fläche vorhandenen Bäume und Sträucher sowie von Kleinstrukturen bleiben Lebensräume für die heimische Vogel- und Insektenwelt sowie für Kleinsäuger erhalten und die Biodiversität wird gefördert. Gleichzeitig werden an geeigneten Stellen neue Strukturen geschaffen, die als Lebensraum, Versteckmöglichkeit oder Nistplatz dienen. Ebenso ist vorgesehen, auch verstärkt Vogelnährgehölze, vor allem im Osten einzubringen. Die bestehenden Wasserbecken werden saniert, Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen neu verlegt und Pumpen ausgetauscht. Durch den zusätzlichen Einbau einer Pflanzenkläranlage wird das Wasser der Becken gefiltert und gereinigt und somit die Wasserqualität verbessert werden.

Der vorhandene Bachlauf erhält ein neues, naturnah befestigtes und gestaltetes und somit ökologisch hochwertiges Bett und wird künftig von einem Band aus Hochstauden flankiert, wie diese auch an naturnahen Bachläufen natürlicherweise vorkommen.

Beim Materialeinsatz wird darauf geachtet, vorhandene Natursteine wiederzuverwenden und neue Mauern mit regionalen Natursteinen zu bauen. Es werden nachhaltig produzierte Betonsteine verwendet (Wasser- und CO<sub>2</sub>-Management); Holzprodukte werden aus nachhaltiger Bewirtschaftung gewählt.

## Ökonomische Qualität

Die ökonomische Qualität von Außenanlagen bemisst sich im Wesentlichen aus den verursachten Kosten. Die Herstellung bzw. Neugestaltung einer Anlage stellt dabei aber lediglich einen Teil der über den gesamten Lebenszyklus (Zeitraum von 50 Jahren) anfallenden Kosten dar. Gemäß BNB besteht „das Ziel in einer Minimierung der Kosten von Außenanlagen im Lebenszyklus“. Daher wurden bei der Erarbeitung des Plans der Fokus auch auf die Minimierung der nachfolgenden Pflege- und Instandhaltungskosten sowie die Verwendung von hochwertigen und langlebigen Materialien gelegt.

## Soziokulturelle Qualität

Geplant ist, abwechslungsreiche Bereiche herzustellen, die individuelle Kommunikation zulassen, dass Begegnungs- aber auch Rückzugsbereiche geschaffen werden. Durch die deutliche Erhöhung der Anzahl der Sitzgelegenheiten und Möglichkeiten, sich an verschiedenen Stellen niederzulassen, werden vielfältige Orte angeboten, die Begegnung und Beisammensein in einer ansprechenden und naturnahen Umgebung ermöglichen. Dies kann



im Stadtwingert auf einer Decke auf der Liegewiese, auf Wellenliegen oder im Schatten der Bäume an einer der Sitzgruppen oder in einer der Hängematten sein.



Ergänzend sind entlang der Wege Bänke mit und ohne Lehne vorhanden, so dass für alle Altersgruppen Möglichkeiten zum Sitzen bestehen. Daneben kann natürlich auch auf den Holzdecks an den Becken, den neu geschaffenen Mauern im Bereich der Kräutergärten, am Schattensitzplatz oder an der Liegewiese Platz genommen werden.

Hauptwege werden in einer ausreichenden Breite zur Begegnung zweier Rollstühle hergestellt. Bodenbeläge sind gefahrlos nutzbar.

## Technische Qualität

Hinsichtlich Pflege und Unterhalt sind die wartungsrelevanten Teile der Außenanlage für Instandhaltungsmaßnahmen ohne Zuhilfenahme von technischen Hilfsmitteln oder unter Zuhilfenahme von leichten technischen Hilfsmitteln (z. B. Spezialwerkzeug, mobile Steigeisen, Aluleiter) zugänglich. Die Instandhaltungsmaßnahmen sind durch eine oder zwei Person durchführbar.

Die Wiederverwendung von Natursteinen in den Deckschichten ist vorgesehen. Weiterhin soll bei den Pflasterflächen darauf geachtet werden, dass diese einen Recycling-Anteil enthalten.

## Prozessqualität

Im Rahmen der Planung wurde eine qualifizierte Bestandsaufnahme erstellt und eine bodenkundliche Begutachtung durchgeführt. Ein weiterer wesentlicher Aspekt gemäß BNB ist die Planung durch ein Landschaftsarchitekturbüro und die Information der Öffentlichkeit. Diese erfolgte bereits frühzeitig durch mehrere Presseartikel. Daneben wird sich das „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ in Wiesloch an der Pflanzung und Pflege des geplanten Kräutergartens beteiligen.

Hinsichtlich Baustellenbetrieb und Bauausführung werden im Rahmen des BNB erhöhte Anforderungen gestellt, die in der Ausschreibung und bei der Bauüberwachung berücksichtigt werden. Als Beispiel sei hier der Schutz des Bodens und der vorhandenen Vegetation genannt.

## Sonstiges

Unabhängig von den förderfähigen Vorgaben werden natürlich weitere stadtinterne Vorgaben berücksichtigt, im Wesentlichen der Schutz und Erhalt der im Stadtwingert vorkommenden streng geschützten Wechselkröte (*Bufo viridis*), die in den großen Wasserbecken ihre Laichschnüre ablegen. Diese benötigt offene, besonnte Wasserflächen, so dass in den Becken keine weitere Bepflanzung möglich ist. Die Becken werden daher lediglich saniert und hinsichtlich der Technik auf den neuesten Stand gebracht.

Die an die Pergola angrenzende Wand aus Kunststein ist teilweise beschädigt und soll nicht erhalten werden. Stattdessen wird der Bereich zwischen Sitzplatz an der Pergola und Nachbargrundstück üppig mit schattenverträglichen Stauden, Gräsern und Farnen sowie heimischen vogelfreundlichen Sträuchern bepflanzt. Die Pergola selbst wird mit Kletterpflanzen berankt.

Im Wegekreuz an den Wasserbecken wird der vorhandene Baumbestand zu einer Baumgruppe ergänzt. Dort ist zentral ein Trinkwasserspender vorgesehen.

Oberhalb des Wasserbeckens an der Pergola entsteht in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Demokratie und Toleranz Wiesloch e. V. als Projektarbeit ein Kräutergarten mit Küchen-, Duft- und Heilkräutern aus der ganzen Welt. Die Fläche wird im Norden durch ein Hochbeet begrenzt, das

gleichzeitig als Sitzgelegenheit an der zentralen Platzfläche dient. Zur Erleichterung der Pflege ist eine barrierefreie Wasserzapfstelle in diesem Bereich vorgesehen.

Zwischen der Gerbersruhstraße und dem Stadtwingert entsteht ein üppiges Band aus so genannten Präriepflanzen, die zum einen Insekten anlocken, aber auch sehr ausdauernd und an die aktuell vorherrschende Witterung angepasst sind.



In diesem Pflanzbeet wird auch eine Baumreihe als Leitlinie entlang der Straße gepflanzt. Die Sichtachse vom Gerbersruhpark zum Stadtwingert bleibt dabei offen.